

DIE SCHWEIZ BAUT WIEDER AUTOS!

Er ist klein, er ist gemein und er ist vollständig homologiert, nicht nur in der Schweiz, sondern im gesamten EU-Gebiet. Die Rede ist vom «Meanie», der Kreation eines jungen Schweizer Ingenieurs und von Spezialisten bei Emil Frey.

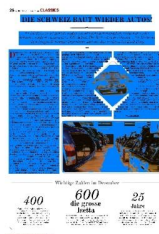
Der Eindruck täuscht. Der Kraftzwerg, der am 21. November in den Räumen des Emil Frey Classic Centers der Presse vorgestellt worden ist, sieht zwar wie ein Mini aus, doch ausser seiner äusseren Hülle teilt dieser Neuwagen wenig mit dem genialen Wurf von Alec Issigonis aus dem Jahre 1959. Der Konstrukteur dieses nur rund drei Meter langen Autos heisst Raffael Heierli. Ursprünglich als Semesterarbeit gedacht, durfte der Maschinenbau-Ingenieur der Hochschule für Technik Rapperswil SG dank der Unterstützung der Emil Frey Gruppe, insbesondere dank der Begeisterung von Walter Frey, nun eine kleine Serie von fünf eigenen Autos präsentieren, den «Meanie». Das Anklingen an den ursprünglichen Namen ist dabei gewollt, das Logo, ein Wolf im Schafspelz, sinnbildlich. Denn dieser Mini – pardon – Meanie hat ein völlig neu konzipiertes Innenleben mit einem 2-Liter-VW-Golf-GTI-Turbomotor, welcher die Hinterräder antreibt und mit 220 PS auf nur rund 850 kg Leergewicht trifft.

Richtig, der Meanie ist ein Mittelmotor-Sportwagen. Unter der klassischen Hülle, die Mini-Karosserie wird als brandneues Ersatzteil von British Motors Heritage auf alten Originalwerkzeugen gefertigt, steckt ein robustes Gitterrohrchassis mit integriertem Überrollkäfig. Für die Vorderachse und den Antriebsblock gibt es dazu eigene Hilfsrahmen. Die entsprechenden Aufhängungen, Querlenker vorne mit modifizierten Mini-Achsschenkeln und gezogenen Längslenkern hinten, sind ebenfalls eine Eigenkonstruktion. Statt auf Silentblocks, der Sportlichkeit sei es gedankt, lagern die Schwingen und die Lenker auf Uniball-Gelenken. Die Absicht ist offenkundig. Der Meanie ist eine reine Fahrmaschine, hinter der Mini-typischen, nach unten zu öffnenden Heckklappe ragt einem nicht der bekannt kleine Kofferraum entgegen, sondern ein eindrückliches Rohrwerk des Auspuffs, sorgfältig in hitzebeständige Folie eingepackt – das Werk der vis-à-vis von der Meanie-Produktionshalle beheimateten Emil-Frey-Rennabteilung. Vorne, unter der «Motorhaube», gibt es derweil nur die Kühler des VW-Turbomotors zu begutachten. Im Innenraum setzen sich die Unterschiede zum britischen Original fort: Die selbst von Mini-Konstrukteur Issigonis attestierte unzureichende Ergonomie – die Originalenksäule steht nicht nur sehr steil im Innenraum, sie ist auch noch leicht nach links geneigt – ist im Meanie durchwegs akzeptabel. Hier steht das Lenkrad in einem üblichen flachen Winkel im Innenraum. Statt wie in den letzten Vertretern des Ur-Minis mit Airbag, handelt es sich nun um ein Sportlenkrad ohne jeden Schnickschnack. Trotzdem, mit Blick auf das gesamte Rohrwerk rund um die Türausschnitte, un-

ter- und oberhalb des Armaturenbretts, entlang der A- und der B-Säulen und als Überrollbügel hinter den Sportsitzen, wirkt die passive Sicherheit des Meanie doch wesentlich vertrauenswürdiger als im Spender seines Karosseriekleids. Dazu tragen auch die Hosenträgergurte bei, in die man wie in eine enge Jacke hineinschlüpft. Ordentlich Halt in den Sitzen macht Sinn. Denn der Meanie stürmt unbändig nach vorne, wie ein erster Proberitt mit Junior-Chef und Autorennfahrer Lorenz Frey am Steuer eindrücklich beweisen konnte. Unter vier Sekunden soll der Sprint bis 100 km/h dauern, die Verzögerung auf 0 km/h ist dank eigens für den Meanie konzipierten vorderen Scheibenbremsen «eyepopping», wie die Briten sagen würden. Klassische Uhren in einem zentralen Armaturenbrettchen liefern dem Fahrer alle nötigen Informationen. Die Ausstattung ist derweil spartanisch, selbst wenn es jeweils grossen Spielraum für individuelle Ausstattungspräferenzen gab und noch gibt.

Was in diesem Auto als Must eingebaut ist und welches als Extra variieren kann, weiss der Initiator des Meanie aus dem Effeff. Konstrukteur Raffael Heierli lässt bei der Pressekonferenz ein 350 Seiten starkes Werk durch die Reihen der versammelten Journalisten gehen. Es ist der zur Homologation des Meanie nötige Produktbeschrieb aller zu prüfenden Komponenten. Denn der Meanie ist in der Tat ein eigenes, gemäss der EU-Regelung für Kleinserienfahrzeuge bis 1000 Stück Jahresproduktion gebautes Neufahrzeug. Auf dem Typenschild steht der Name des Unternehmens, in dessen Halle bei Emil Frey in Safenwil AG der Meanie in je 1000 Mannstunden gebaut wird: Roos Engineering. Wer übrigens mit Ingenieur Heierli ins Gespräch kommt, wird sich alsbald fragen, ob der junge Mann sich nicht womöglich auch einen Abschluss in Jurisprudenz beschaffen sollte. Die meisten Textpassagen der EU-Zulassungsbestimmungen, die Ausnahme und die Handhabe deren in der Praxis kennt der Maschinenbauer mittlerweile auswendig.

Vier der fünf Meanies sind verkauft, ein blaues Exemplar für den «Preis eines Porsche Carrera 4S» ist noch erhältlich, wie auf Nachfrage des Geschäftsführers des Emil Frey Classic Centers Thomas Valko zu vernehmen ist. Das ist zwar viel Geld, berücksichtigt man jedoch den Aufwand, der insbe-



sondere für den Prüfprozess zu leisten war, so relativiert sich diese Menge doch erheblich. Sogar ein Crash-Test musste der Meanie über sich ergehen lassen. Wie Raffael Heierli beim Gang durch die Produktion betont, gelten für den Meanie zudem handelsübliche Garantie- und Serviceleistungen.

Bleibt also die Frage: Warum nur fünf Autos? «Emil Frey ist primär ein Importeur, kein Hersteller», heisst es. Doch das Know-how, die Orientierung durch den Dschungel der EU-Zulassungsvorschriften und die Prüfzertifikate wären ja jetzt vorhanden. Zwar weiss Raffael Heierli noch nicht genau, was nach dem Meanie sein wird, die Wagen werden 2018 gemeinsam an ihre Kunden ausgeliefert, aber etwas Spekulation soll erlaubt sein. Immerhin wartet doch ein grosser Name der Schweizer Automobilgeschichte seit Langem darauf, wieder zum Leben erweckt zu werden, selbst wenn es sich nur um eine Kleinserie handeln würde ... MSI



Weitere Infos: www.meanie.ch

